

Das Bauhaus – die Schule des Designs



Bauhaus-Kunst ist Designerkunst. Aber was bedeutet das eigentlich?

Design (deutsch *Gestaltung*) bedeutet Entwurf* oder Formgebung. Es ist ein Wort aus dem Lateinischen und wird in vielen Sprachen benutzt: *designare* (lat.) > *disegnare* (it.) > *design* (engl.). Design beinhaltet eine Vielzahl von Aspekten und geht über die äußerliche Form- und

Farbgestaltung eines Objekts hinaus. Insbesondere umfasst Design auch die Konfrontation des Designers mit der Funktion eines Objekts sowie mit dessen Interaktion mit einem Benutzer*. Der Architekt Walter Gropius meinte, dass nur ein guter Handwerker* auch ein guter Künstler sein kann. Er wollte schöne und zweckhafte* Kunstobjekte kreieren, nach dem Grundsatz*: Die Form folgt der Funktion. Nach diesem Prinzip gründete er die *Kunsthochschule Staatliches Bauhaus*. Die Studenten lernten Kunst vor allem im handwerklichen Umgang mit den Materialien. Sie sollten praktische, nützliche und preiswerte Objekte entwerfen. Bauhaus-Künstler entwarfen Haushaltswaren*, Möbel, Tapeten*, Wohnungen und Häuser. Neben Walter Gropius, dem Leiter* des Bauhauses, waren auch viele andere berühmte Künstler als Lehrer tätig – zum Beispiel die Maler *Wassily Kandinsky* und *Paul Klee*. Das Bauhaus in Dessau ist auch ein Gebäude* mit einfachen und klaren Formen und Materialien wie Glas und Beton, das der zweite Sitz der Kunsthochschule war.

(A2) Fragen zum Text:

Was bedeutet Design?

Was ist für die Bauhaus-Künstler besonders wichtig?

Welche Kunstobjekte stellen die Künstler her und welche Charakteristiken sollten sie haben?

Wo liegt einer der Sitze der Kunsthochschule?

(B1) Recherche zum Text:

Sammele weitere fünf Adjektive die zur Bauhaus-Kunst passen.

Von wann bis wann existierte das Bauhaus?

Welche Standorte hatte die *Kunsthochschule Staatliches Bauhaus* und wo liegen diese Städte?

Wer waren die bekanntesten Bauhaus-Künstler? Wähle einen Künstler aus und stelle ihn vor.

Wie funktionierte das Studium an der Kunsthochschule?

(*) Wortkasten

der Entwurf, entwerfen = il progetto, progettare
der Benutzer, benutzen = l'utente, utilizzare
der Handwerker, handwerklich = l'artigianato, artigianale
der Zweck, zweckhaft = la funzione, funzionale
der Grundsatz, grundsätzlich = il principio, principalmente
der Umgang = la dimestichezza
die Haushaltswaren = gli articoli casalinghi
die Tapeten = la tappezzeria, carta da parate
der Leiter = il direttore
das Gebäude = l'edificio
der Sitz = la sede

Schreibe hier 5 neue Wörter aus dem Text auf:

(A2-B1) Übungen:

1. Schreibe die Wörter in die Tabelle!

Dreieck, Glas, Kapitell, Primärfarben, grün, Quadrat, Holz, Ton, blau, Kreis, Stein, Kegel, rot, violett, Pyramide, Vestibül, Pilaster, gelb, Kugel, Würfel, Gewebe, Sekundärfarben, orange, Architrav, Fünfeck, Metall, Laterne, Raute

Farben ➤ ➤	Materialien
Geometrische Figuren	Architektonische Elemente

2. Unterstreiche in den Wörtern der Tabelle die betonten Vokale.

Wusstest du, dass... viele Namen der architektonischen Elemente aus dem Italienischen stammen? Das ist so, weil die italienische Architektur, speziell in der Renaissance, in ganz Europa bekannt wurde und somit auch die damit verbundene Terminologie exportiert wurde.

Dies passierte mehrmals in der Geschichte und in mehreren Bereichen:



Bankwesen: Bank, Bankrott, Bilanz, Giro, Konto, Groschen, Kapital, Kasse, Kredit, Netto, Porto, Prokura, Rest, Risiko

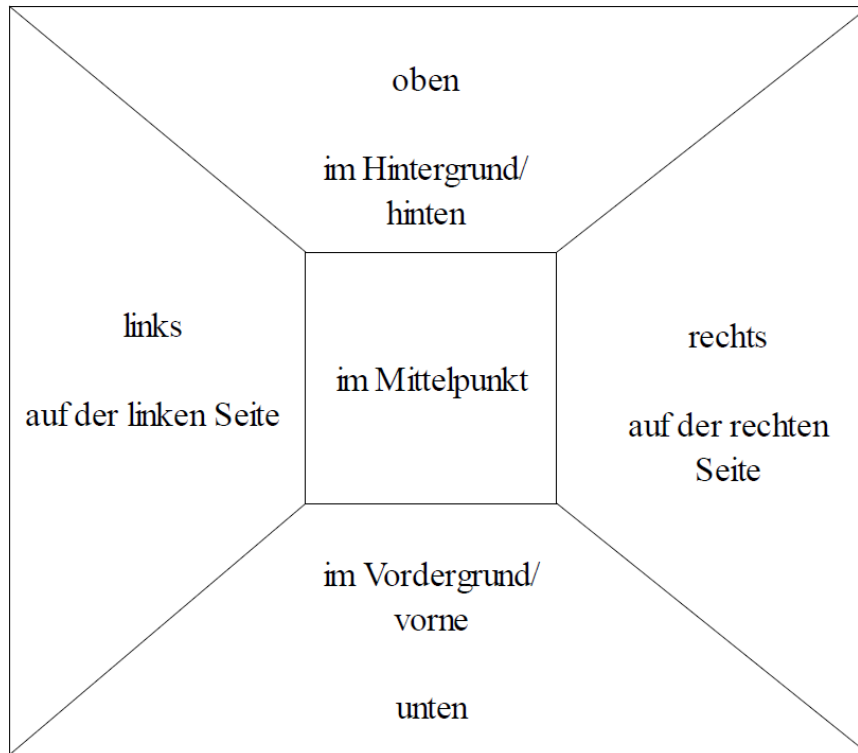


Malerei: Fresko, Guazzo, Impasto, Pastell, Secco und Tempera



Küche: Gorgonzola, Mascarpone, Mozzarella, Parmesan, Pecorino, Ricotta, Mortadella, Salami, Bruschetta, Carpaccio, Minestrone, Pizza, Polenta, Risotto, Espresso, Cappuccino und Latte macchiato

3. Suche im Internet ein abstraktes Bild mit verschiedenen geometrischen Formen und Farben und beschreibe es!



wusstest du, dass...

es corporate identity schon zu Zeiten des Bauhauses gab? Schlicht und effizient waren nicht nur das Design von Wohnungen und Alltagsgegenständen, sondern auch die Typografie. 1925 regte Herbert Bayer, Jungmeister der Werkstatt für Druck und Reklame in Dessau, die konsequente Kleinschreibung an. Warum? Zeitmanagement: auf alle Briefköpfe wurde gedruckt: „Wir schreiben alles klein, denn wir sparen damit Zeit. Außerdem warum 2 Alphabete, wenn eins dasselbe erreicht? Warum groß schreiben, wenn man nicht groß sprechen kann?“

Dieser Text stammt aus: [100 Jahre Bauhaus - acht Dinge, die Sie über das Bauhaus wissen müssen](#), Goethe-Institut, Nadine Berghausen

4. Korrigiere den Text mit der richtigen Groß- und Kleinschreibung.
5. Unterstreiche die unbekanntenen Wörter und suche sie im Wörterbuch.

(B2) Recherchen zu einzelnen Themen zum Bauhaus:

Die ganze Welt ein Bauhaus! – Ein Magazin für Schülerinnen und Schüler, Stiftung Jugend + Bildung:

https://www.lehrer-online.de/fileadmin/user_upload/eBook/Bauhaus/16/index.html
(siehe Inhaltsverzeichnis, Teil des Themendossiers [100 Jahre Bauhaus für die Schule](#).)



The J. Paul Getty Museum, Los Angeles. T. Lee Fotinger, Bauhaus Band performing, 1922

INHALT

Editorial	1
1. Weimar, Dessau und Berlin	2
2. Aufbruch in eine neue Zeit	6
3. Lehren, Lernen, Leben	8
4. Design für den Alltag	12
5. Neue Häuser, neues Wohnen	14
6. Das Bauhaus weltweit	18
7. Farben, Formen, Figuren	20
8. Klar und schnörkellos – die „Neue Typografie“	22
Impressum	23